



## Sitten | Rünzi-Preis für Heinzmann Besondere Ehre



**Preisträgerin.** Stefanie Heinzmann bei der Übergabezeremonie gemeinsam mit ihrem Freund. FOTO WB

**Die Eyholzer Popsängerin Stefanie Heinzmann ist nun offizielle Preisträgerin der Stiftung «Divisionär F.K. Rünzi» 2018.**

Mit dem Rünzi-Preis ehrt der von Staatsratspräsidentin Esther Waeber-Kalbermatten prä-

sidierte Stiftungsrat seit 1972 jedes Jahr Walliser Persönlichkeiten. Gestern erhielt ihn im «Prélet de la Majorie» in Sitten Stefanie Heinzmann als «stimmgewaltige und sympathische Botschafterin für das Wallis», wie Waeber-Kalbermatten ausführte.



**Preisträgerin | Stefanie Heinzmann erhielt gestern den Rünzi-Preis für ihre Verdienste fürs Wallis**

# Die optimistische Realistin

**SITTEN | Der Eyholzer Popstar Stefanie Heinzmann wurde gestern ausgezeichnet. Eine besondere Ehre für eine junge Frau, die damit in grosse Fussstapfen tritt. Sie dankte gerührt und hob ihre starke Verbundenheit mit ihrer Heimat hervor.**

Stefanie Heinzmanns grosses Gesangstalent ist erstmals an der Orientierungsschule in Visp aufgefallen. Das Talent wurde entsprechend gefördert und von der Familie unterstützt. Im Oberwallis verbuchte die heute 29-Jährige bereits mit 16 Jahren als Sängerin der Band BigFisch die ersten Erfolge. «Ob die Mitglieder von BigFisch bei der Band-Namenwahl wohl ahnten, welch grossen Fisch sie mit ihrer Sängerin Stefanie an Land gezogen hatten?», sagte Staatsratspräsidentin Esther Waeber-Kalbermatten gestern bei ihrer Laudatio. Die Staatsrätin präsidiert die Stiftung und übergab den Preis beim Schloss Majorie in Sitten.

**Dank Raab Profisängerin von einem Tag auf den andern**

Richtig bekannt wurde Stefanie Heinzmann dank des Gesangswettbewerbs von Stefan Raabs Fernsehshow «SSDSDSSWEMUGABRTLAD». Hier setzte sie sich am 10. Januar 2008 als erste Schweizerin in einer deutschen Talentshow gegen alle Mitbewerber durch. Sie erhielt einen Plattenvertrag. Von diesem Tag an war sie Profisänge-

rin: «Aber für wie lange?», habe sie sich danach gefragt, als sich ihr Leben von einem Tag auf den andern um 180 Grad gedreht hatte. Sie beschreibe sich gerne als «optimistische Realistin», führte die Preisträgerin bei ihrer Dankesrede aus. Der Sprung ins kalte Wasser sei zuerst von grosser Angst begleitet gewesen in der harten und schnelllebigen Welt des Musikbusiness, «die von einer Sängerin viel abverlangt»: «Ich war oft überfordert, aber mein Bruder und ich waren offen und neugierig, haben die Arme für diese Welt aufgemacht und jeden Tag auf uns zukommen lassen.»

**Das Wallis ist und bleibt ihr heimeliges Wohnzimmer**

Jeden Tag aufs Neue lebe sie ihren Traum, erlebe wunderschöne und unwirkliche Momente. Sie bereise die Welt auf der Suche nach Weitem, kehre aber nach Hause zurück, um es zu finden, betonte die Heimwehwallerin: «Wenn ich unterwegs bin, habe ich Heimweh, das hat sich bis heute nicht geändert.» Im Wallis finde sie ihren Rückhalt, ihre Wurzeln und ihre Familie: «Sobald ich in Eyholz aussteige, spüre ich, wie die Zeit langsamer läuft.»

Das Wallis fühle sich für sie wie ein Wohnzimmer an, heimelig und warm: «Hier sind meine Freunde, die mir Normalität und Sicherheit schenken, die für mich da sind, und für die ich da sein darf.» Sie habe sogar die Liebe

ihres Lebens im Wallis gefunden. Diese grosse Liebe war gestern denn auch an der Seite der Preisträgerin: «Alle Mitpreisträger haben in ihrem Leben viel Faszinierendes geleistet, erstaunliche Menschen, die ihre Leidenschaft leben. Mit dem heutigen Tag darf ich zu diesem Kreis gehören und diesen Preis entgegennehmen.»

**Respekt, Freundlichkeit und Flexibilität**

Waeber-Kalbermatten kam auf ihre Erfolge zu sprechen, auf ihre vier Studioalben und ihre Auszeichnungen im In- und Ausland. Trotz all der grossen Erfolge habe Stefanie Heinzmann sich in ihrer ureigenen Art nicht verändert: «Sie sind sich treu geblieben. Eine Walliserin, die stolz auf ihre Wurzeln ist und immer und überall ihre Herkunft betont.» Getreu ihrem Lebensmotto «Respekt, Freundlichkeit und Flexibilität» begegne sie allen Menschen mit Respekt und habe stets ein freundliches Lächeln im Gesicht. «Der Preis der Stiftung «Divisionär F. K. Rünzi» bedeutet deshalb mehr als eine Anerkennung für Ihre grosse musikalische Leistung. Es ist ein Dankeschön Ihres Heimatkantons Wallis.»

Der Preis wird seit 1972 vergeben. Er ist mit 20 000 Franken dotiert. Unter den Preisträgern sind etwa auch Pirmin Zurbriggen (1990), Sepp Blatter (1995), Gottlieb Guntern (1997), Bruno Jelk (2002) oder Ursula Bellwald (2006), besser bekannt als Sina, zu finden. **zum**



**Gerührt.** Stefanie Heinzmann während ihrer Dankesrede.